e-codices

stille Do gieng dz wuder-
liche menschelin dar vnbruch
ab eme bälm bäum etwame-
ge dartal dz er die esse
wan es sach wol dz es hun-
gig wz vn müd Do antho-
nius sach dz es im die frucht
also getrüwlich bott Do trat
er zů im vn fragte es weler
hant lüte es wär Do antwort
es im mit ain menschlichen
stimm vn spch Ich bin och
tödenlich vn bin ir einer
die hie in dirre wüste wonet
vn sint die die ma in der
heidenschaft für gotte an
betet die man nemet Sa-
tires vn ijcubos vn bin ein
bott unsers küngs vn bitt
dich dz du dengenade für got
uns bittest wan wir wässit
wol dz dir mensch heil vff
vff eitrich kome Do erwaite
anthonius gar smaklich bede
wer fröden dz solliche ätzen
den himel sche gott napte
vnd erkanden aber gar zorn-
lich schlůg er mit dem stab
vff dz eitrich vn spch we
dir alexandria grosse stat
sint dis dim gůte die du
an betest für den himelsche
gott We dir alexandria
wz wiltu zage gott ze wert
habe dz aller der welt ab
gůt bij dir sint vn du die
an betest vn ein solliche
ätz alte dises menschelin ist
den himelsche gott nammet
vn er kemet vn Do antho-
nius dise wort gesprach ze
hant do schied dz wuderliche
menschelin vo im Do gieng
er och furbasser in die wüsti
suchen pälum dz er vn sin
da er zegt wz vo got dz
nu dis niema vnbillich
nimpt vn walt meschelin
dz solich ätzen anthonius
in der wüsti hab gesehen
Do wus ma wol dz vnd
dem keiser Constantine
ein solich wildes meschelin
in der wüsti wart gefange
vn dem keiser wart bracht
ze einem wuder in anthiocham
vn do anthonius zwe tag wz
gefangen Do begont er gar
sere müden. wan er sach
weder hie noch da kein
mesche wonung noch weg

License: CC-BY-NC – St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 598, p. p.%2011 – Vitaspatrum, German · Life of Saint Meinrad · Life of Saint Fridolin (http://www.e-codices.ch/en/csg/0598/p.%2011)